

## BLICK ÜBER DIE MÄRKTE

WOCHENSICHT

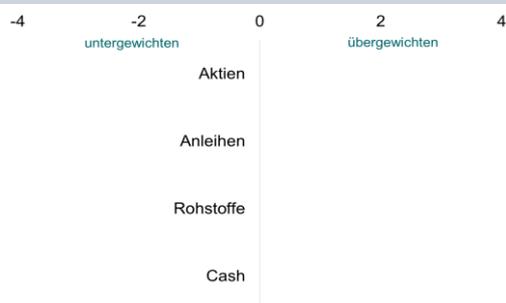
05.09.22

Am Wochenende gab Gazprom bekannt, dass seine Gaslieferungen durch die Pipeline „Nord Stream 1“ nach Europa vollständig gestoppt wurden. Dadurch hat sich die Gaskrise in der EU abermals verschärft. Anstatt der geplanten dreitägigen Aussetzung der Lieferungen bleiben diese nun auf unbestimmte Zeit aus. Gleichzeitig sprachen sich einige Finanzminister der G7-Statten sowie EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen für Preisobergrenzen bei Gas- bzw. Öllieferungen aus Russland aus. Russland kündigte indes an, Staaten, die einen solchen Preisdeckel einführen würden, nicht mehr mit den entsprechenden Rohstoffen zu beliefern. Hier zu Lande legte die Bundesregierung am Wochenende nach langen Verhandlungen ihr nächstes Entlastungspaket im Umfang von 65 Milliarden Euro vor. Es soll die hohen Energiekosten für die Bürger abfedern. Zur Finanzierung will die Regierung „Zufallsgewinne“ bei Energieunternehmen in zweistelliger Milliardenhöhe abschöpfen. Zum Wochenstart treffen sich unterdessen die „OPEC+“-Staaten, um über mögliche Anpassungen bei den Ölfördermengen zu diskutieren. Im Vorfeld war zu hören, dass vor allem Saudi Arabien angesichts des jüngsten Rückgangs beim Ölpreis eine Reduzierung der Fördermengen im Sinn hat. Das Hauptaugenmerk diese Woche wird jedoch auf dem Zinsentscheid der EZB liegen. Angesichts der Rekordinflation und den unvermittelt steigenden Energiepreisen dürfte die EZB höchstwahrscheinlich eine deutliche Leitzinserhöhung vornehmen. Wir halten eine Anhebung um 75 Basispunkte zur Dämpfung der Inflation und der Inflationserwartungen für wahrscheinlich, zumal dadurch auch das Problem der „importierten“ Inflation stärker angegangen werden würde. Andererseits könnte ein starker Anstieg der Zinssätze die Anleiherenditen und die Renditenaufschläge der Peripherieländer weiter nach oben treiben. Dies könnte die EZB dazu zwingen, ihr Instrument zur Bekämpfung der Fragmentierung schneller und in größerem Umfang als erwartet einzusetzen, was politisch umstritten sein könnte. Mit den Wahlen in Italien am 25. September steht diesbezüglich ein weiterer Risikofaktor im Raum.

Die US-Wirtschaft ist unseres Erachtens im Vergleich zur europäischen weiterhin widerstandsfähiger, mit Ausnahme vor allem der nachlassenden Dynamik am Wohnungsmarkt. Dies verdeutlichte ein Mal mehr der gute US-Arbeitsmarktbericht, der am Freitag veröffentlicht wurde. Daraus ist ersichtlich, dass die Schaffung von Arbeitsplätzen weiterhin gut funktioniert, wenn auch langsamer als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote stieg zwar auf 3,7 %, jedoch war dies vor allem auf die gestiegene Erwerbsquote zurückzuführen. Die höhere Erwerbsbeteiligung deutet darauf hin, dass sich die Engpässe auf dem Arbeitsmarkt verringern könnten, wodurch sich die durch den Faktor Arbeit bedingte Inflation ihrem Höhepunkt genähert haben könnte. Der nächste Inflationsbericht am 13. September wird wahrscheinlich die wichtigste Information für die Entscheidung der Fed sein, ob sie ihre Leitzinsen bei der nächsten Sitzung am 21. September um 50 oder 75 Basispunkte anheben wird. Vergangene Woche kamen zudem erneut rekordhohe Inflationszahlen für den Euroraum. Nach vorläufigen Berechnungen lag die Inflationsrate im August bei 9,1%. Die Energiekosten legten gegenüber dem Vorjahresmonat sogar um 38% zu und waren erneut wichtigster Treiber. Die Nahrungsmittelpreise erhöhten sich um elf Prozent. Die Inflationsrate ohne Energie und Nahrungsmittel (Kerninflation) betrug 5,5%. Nach dem Wegfall des Tankrabatts und des 9-Euro-Tickets dürfte die Inflation in Deutschland im September weiter zulegen.

Das wichtigste Ereignis dieser Woche ist die Zinsentscheidung der EZB am Donnerstag. In Deutschland stehen Auftrags- und Produktionszahlen der Industrie auf der Agenda. In den USA ist die wichtigste Datenveröffentlichung morgen die "ISM"-Einkaufsmanagerumfrage für das Dienstleistungsgewerbe für August. Wir gehen zwar davon aus, dass sie sich gegenüber dem starken Juli-Wert verschlechtern wird. Jedoch dürfte sie klar im Expansionsbereich bleiben. Dies sollte die Fed in ihrem entschlossenen Kampf gegen die Inflation bestärken. Für China ist es in Sachen Makrodaten eine interessante Woche. Nach der heutigen Veröffentlichung des fast stabilen "Caixin"-Dienstleistungs-Einkaufsmanagerindex für August stehen am Mittwoch die Handelsbilanz und die Devisenreserven sowie am Freitag Inflationszahlen an. Während die Inflation in China im Gegensatz zu anderen Teilen der Welt nach wie vor gedämpft ist, werden die Daten zur Handelsbilanz und zu den Währungsreserven angesichts der jüngsten Schwäche des Yuan von Interesse sein. Obwohl die People's Bank of China den Yuan im August offenbar abrutschen ließ, was sich positiv auf die Exporte auswirkt, könnte sie seit Ende August verstärkt ihre Reserven eingesetzt haben, um ihre Währung unter 7,00 Yuan je US-Dollar zu stabilisieren.

### RELATIVE TAKTISCHE ASSET-ALLOKATION



Unsere Anlagestrategie bleibt weiterhin auf Diversifikation ausgerichtet, wobei wir Aktien insgesamt neutral gewichten. Angesichts der insbesondere in der Eurozone gestiegenen Rezessionsgefahren gewichten wir dabei Aktien aus dem Euroraum unter. Unsere übergewichteten Regionen bleiben die aus unserer Sicht insgesamt derzeit stabileren US-Aktien, und auch jene aus Schwellenländern gewichten wir weiterhin leicht über. Unsere strukturellen Branchenfavoriten lauten nach wie vor Technologie und Gesundheit.

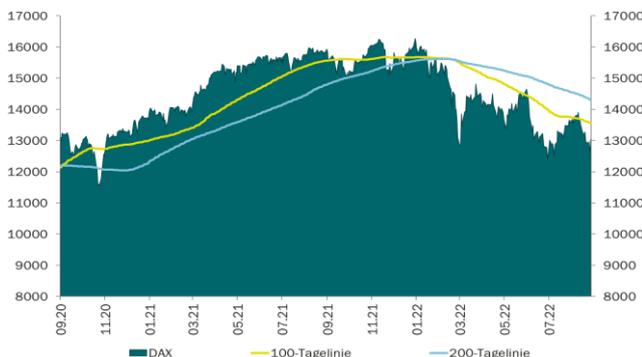
Auf der Rentenseite bleiben wir ebenfalls insgesamt neutral aufgestellt. Wir favorisieren dabei weiterhin Schwellenländer-Staatsanleihen in Hartwährung gegenüber niedrig verzinslichen europäischen Staatspapieren. Gold bleibt für uns ein wichtiger diversifizierender Kernbestandteil von Portfolios.

Entwicklung per	02.09.22	ggü. Vorwoche
<b>AKTIEN</b>		
DAX	13.050,3	0,6%
MDAX	25.162,1	-1,4%
Euro Stoxx 50	3.544,4	-1,6%
Stoxx Europa 600	416,0	-2,4%
Nikkei 225	27.650,8	-3,5%
S&P 500	3.924,3	-3,3%
MSCI Emerging Markets	972,0	-3,4%
HSCE Index	6.672,4	-3,6%
MSCI Welt	2.605,2	-3,3%

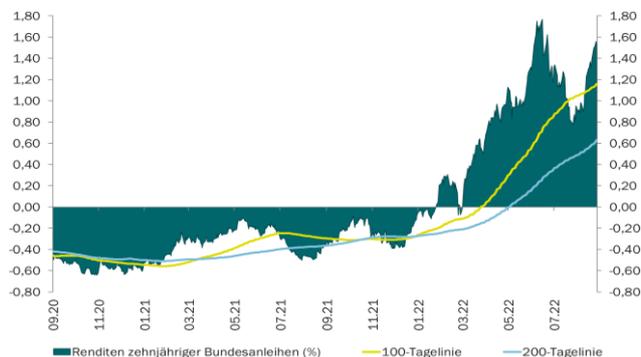
Entwicklung per	02.09.22	ggü. Vorwoche
<b>ZINSEN</b>		
2-Jahresrendite Bund	1,10%	11
10-Jahresrendite Bund	1,53%	13,5
2-Jahresrendite USA	3,39%	-1
10-Jahresrendite USA	3,19%	15
<b>EURO &amp; ROHSTOFFE</b>		
Euro/US-\$	1,00	-0,1%
Gold (\$/Unze)	1.712,19	-1,5%
Öl Brent (\$/Barrel)	93,02	-7,9%
CRB-Rohstoff Index	573,35	-3,4%

## BLICK ÜBER DIE MÄRKTE

### MARKTTECHNIK



Nach einem kurzen Aufbäumen konnte der DAX teils vergangene Woche und auch heute seine charttechnische Unterstützung bei 12.800 Zählern nicht halten. Nun rückt die nächstgelegene Unterstützung bei 12.400 Punkten in den Fokus, sollte die 12.800er-Marke nicht kurzfristig zurückerobert werden können. Gelänge Letzteres, dann läge der nächste wichtige Widerstand bei 13.250 Punkten.



Die zehnjährige Bundesanleihenrendite hat sich nach ihren Sprüngen über die Ein-Prozent-Marke und über den Widerstand bei 1,20% bei gut 1,50% behauptet. Der nächste wichtige charttechnische Widerstand wartet erst bei 1,95%. Bei einem möglichen Rückschlag warten bei 1,2%, 1,0% und 0,8% Unterstützungen. Ein Test der Null-Linie bleibt charttechnisch in weiter Ferne.

	nächster Termin	Prognose	aktueller Wert	letzter Wert
<b>DEUTSCHLAND</b>				
Ifo-Geschäftsklimaindex	26.09.22	---	88,5	88,7
Industrieproduktion ggü. VJ %	---	---	-0,4	-1,7
PMI-Einkaufsmanagerumfrage	23.09.22	47,6	46,9	48,1
ZEW-Erwartungen	13.09.22	---	-55,3	-53,8
GfK-Konsumentenvertrauen	28.09.22	---	-36,5	-30,9
Inflation ggü. VJ %	13.09.22	---	7,9	7,5
Quartals-BIP ggü. VJ %	31.10.22	---	1,7	3,6
<b>EUROZONE</b>				
Einzelhandelsumsätze ggü. VJ	06.10.22	-0,8	-0,9	-3,2
PMI-Einkaufsmanagerumfrage	23.09.22	49,2	48,9	49,9
Konsumentenvertrauen	22.09.22	---	-24,9	-27,0
Inflationsrate %	16.09.22	---	9,1	8,9
Quartals-BIP ggü. VJ %	07.09.22	3,9	3,9	5,4

	nächster Termin	Prognose	aktueller Wert	letzter Wert
<b>USA</b>				
Frühindikator ggü. VJ %	22.09.22	---	0,0	1,4
ISM Manufacturing	03.10.22	---	52,8	52,8
Industrieproduktion ggü. VJ %	15.09.22	---	3,9	4,0
Michigan Konsum.Vertrauen	16.09.22	59,1	58,2	51,5
Einzelhandelsumsätze ggü. VJ %	15.09.22	---	10,3	8,5
Inflationsrate %	13.09.22	---	8,5	9,1
Quartals-BIP ggü. VJ %	29.09.22	---	1,7	3,5
<b>JAPAN</b>				
Inflationsrate %	20.09.22	---	2,6	2,4
Quartals-BIP ggü. VJ %	08.09.22	---	1,1	0,7
<b>CHINA</b>				
Inflationsrate %	09.09.22	---	2,7	2,5
Quartals-BIP ggü. VJ %	18.10.22	---	0,4	4,8

### INVESTMENT MANAGEMENT

Robert Greil, CFA  
Chefstrategie  
+49 89 2104 -1872  
robert.greil@merckfinck.de

Kerstin Strohmeier  
Client Portfoliomanagerin  
+49 89 2104 -1877  
kerstin.strohmeier@merckfinck.de

Maximilian Drexler  
Junior Portfoliomanager  
+49 89 2104-1873  
maximilian.drexler@merckfinck.de

### HINWEISE

Die dem vorliegenden „Blick über die Märkte“ zugrunde liegenden Informationen stammen aus Medienberichten, öffentlich zugänglichen Unternehmensberichten und den gesondert angegebenen Quellen. Die Quellen wurden von Merck Finck auf der Basis ihrer professionellen Einschätzung als verlässlich gewertet. Merck Finck kann jedoch keine Haftung für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen übernehmen. Die dargestellten Annahmen, möglichen Entwicklungen und Meinungen stellen Merck Fincks professionelles Urteil zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des „Blicks über die Märkte“ dar und unterliegen der Möglichkeit der jederzeitigen Änderung, ohne dass dies zu einer entsprechenden Veröffentlichung führen muss. Der „Blick über die Märkte“ stellt in kleinster Weise ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf eines Finanzinstrumentes oder der Beauftragung einer Finanzdienstleistung dar. Merck Finck weist darauf hin, dass Finanzanlagen das Risiko des vollständigen Kapitalverlustes innewohnen kann. Der Anleger sollte ausschließlich in Finanzanlagen investieren, deren Risiken er auf Basis seiner Erfahrungen und Kenntnisse verstehen kann und diese zu tragen er finanziell bereit und in der Lage ist. Vor einer Investition in einzelne Finanzinstrumente bzw. der Beauftragung von Finanzdienstleistungen sollte unbedingt professioneller Rat eingeholt werden.

Copyright © 2022: Merck Finck